

KAISER, R. 1993. Vom Duft der Orchideen – Olfaktorische und chemische Untersuchungen. 265 S., 195, bis auf 9, farbige Abb., 140 Formelbilder, Grossformat, Leinen. – Givaudan-Roure. Deutsche Ausgabe für den Buchhandel durch Editiones Roche, ISBN 3-907946-87-1. Fr. 190.–.

Anlässlich des ETH-Tags 1995 wurde Roman Kaiser, Riechstoffchemiker bei der Givaudan in Dübendorf, von der Abteilung für Landwirtschaft mit dem Dr. h.c. der technischen Wissenschaften für seine Verdienste auf dem Gebiete der Blütenduftstoff-Chemie geehrt. Kaiser hat die Düfte von rund 6200 Blütenpflanzen olfaktorisch beschrieben, davon rund 2200 Orchideenarten. In etwa 250 Fällen hat er sie auch auf chemisch-analytischem Wege untersucht. Die besondere Liebe des Hobbybotanikers gilt der riesigen Familie der Orchideen, von denen weltweit über 25 000 Arten bekannt sind. Sein hier besprochenes Werk «Vom Duft der Orchideen» vereinigt das Fachwissen des Duftstoffchemikers mit dem Wissen und den Freuden des Hobbybotanikers. Von letzteren zeugen die vielen prächtigen Farbbilder (23 davon ganzseitig), die einen guten Einblick in die Formen- und Farbenmannigfaltigkeit dieser exquisiten Pflanzen erlauben und allein schon den Kauf des Werkes begründen könnten. Das Einzigartige aber, das dieses Buch ganz besonders auszeichnet und wertvoll macht, sind die darin enthaltenen Beschreibungen der Düfte der abgebildeten Pflanzen und die Hinweise auf blütenbiologische Besonderheiten. Die meisten Orchideen duften; sie sind auf Bestäubung durch Insekten angewiesen. Nur wenige werden von Vögeln bestäubt; diese duften nicht. Das Werk befasst sich mit den duftenden Arten. Es ist in drei Hauptteile gegliedert: 1. Einführung in die Welt der Orchideendüfte, mit Bemerkungen zum Wesen der Orchideen und zum Duft von Pflanzen, über das Aufsam-

eln und Analysieren von Orchideendüften, Beziehungen zwischen Duft und Blütenbiologie sowie die Beschreibung von Düften. Hier werden Begriffe, Methoden und Verfahren besprochen; interessant ist besonders das vom Autor entwickelte, zerstörungsfreie Duftsammel-Verfahren. Damit erhält der Leser die Grundlagen für die in den anderen Teilen besprochenen Aspekte. Wichtig ist besonders das Kapitel: Beschreibung von Düften, das die Verständlichkeit der später gebrauchten olfaktorischen Begriffe erleichtern soll. – 2. Interdisziplinäre Diskussion von Orchideendüften. In diesem mehr als die Hälfte des Werks umfassenden Hauptteil werden über 160 ausgewählte Arten besprochen, und zwar nach geographischen Bereichen eingereiht: amerikanische Tropen, afrikanische Tropen, indoaustralische Tropen und Subtropen, dazu wenige europäische Arten. – 3. Chemie der Orchideendüfte, mit allgemeinen Bemerkungen und chemisch-analytischen Zusammensetzungen der verschiedenen Düfte; auch Strukturabklärung und Synthese von neuen Naturstoffen sind Themen. Dieser Teil dürfte wohl nur Chemiker und auf dem Parfümeriegebiet tätige Personen interessieren. – Der Anhang enthält die Liste der zitierten Literatur, Hinweise auf sonstige Orchideenliteratur und einen Index der besprochenen Arten.

Faszinierend ist nicht nur die grosse Vielfalt der Düfte bei den verschiedenen Arten, sondern in manchen Fällen auch die hohe, genetisch bedingte Variabilität innerhalb einer Art und, z. T. sicher bestäubungsbiologisch bedingt, im selben Individuum zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten.

Obwohl schon 1993 publiziert, dürfte das Werk einem grossen Teil unserer Leserschaft nicht bekannt sein. Das mir geschenkte Buch hat mich so fasziniert, dass ich es einer weiteren Leserschaft bestens empfehlen möchte.

G. BENZ